



Bezirksgruppe Rems-Murr, Sitz Rommelshausen  
Leiter: Hermann Ritter, Bahnhofstr. 76, 71384 Weinstadt

## Tour Monte Rosa 2020

### HOCHTOUR TROTZ(T) CORONA

56 Jahre Bergerfahrung trennten den Jüngsten vom Ältesten, 666 Kilometer uns vom Ziel. Die erste Etappe führte von Weinstadt, Kernen und Vaihingen nach Gressoney-La-Trinité im Walliser Monte Rosa, wo wir mit Steigeisen und Pickel im Gepäck die Autos stehen ließen. Zum Zwischenstopp drängten uns nur vereinzelt Blasen, die im Auto auf den Gurt und beim Aufstieg auf den Schuh drückten. An unserer ersten Station für diese Nacht begrüßten uns neben Murmeltieren, Ziegen und Kühen auch der Hund jener Hütte stürmisch: die Albergo del Ponte auf 2400 Metern. Der nächste Tag war der Akklimatisation verschrieben - auf etwa 3000 Meter stiegen wir auf zum Passo dei Salati, unsere beiden jüngsten Bergsteiger noch ein Stückchen höher auf den nahegelegenen Corno del Camoscio. Während die einen folgend einen Rundgang um den Lago Gabiet, den großen Stausee machten, wurden von den zwei Kletterern die gut abgesicherten, großen Felsbrocken unweit unserer Hütte erklommen. Nach der zweiten Nacht in der Albergo del Ponte ging es am nächsten Tag weiter mit dem Ziel auf 3498 Metern vor Augen: die Rifugio di Mantova. Der Weg führte über den Stolemburg, der an mancher Stelle manchem Bergsteiger manches an Mut abverlangte: Stellen ohne Fixseil sicherten wir eigens ab und bauten eine kleine Abseilstelle ein. „No ramponi?“ fragte uns ein Entgegenkommender. Nee, mit Seil, Halbmastwurf und etwas Sicherungserfahrung konnten wir unsere Steigeisen getrost im Rucksack lassen. Beste Aussicht durften wir genießen von den mit jedem Höhenmeter immer alpiner werdenden Wegen bei bestem Wetter. Das Spiel der Wolken jede Minute, gar Sekunde den Himmel mit den Bergspitzen am Horizont verändernd, ließ innehalten, staunen oder immer wieder erneut zum Fotoapparat greifen. Der Höhepunkt dieses eindrucksvollen Naturschauspiels war vor der Hütte zu beobachten, als sich die Sonne in den verschiedensten Farbabstufungen hinter Mount Blanc, Gran Paradiso und wie sie alle heißen für die nächsten zehn Stunden verabschiedete. Als wir sie das nächste Mal nicht weniger beeindruckend zu Gesicht bekamen, waren wir bereits zwei Stunden unterwegs. Beim Aufbruch noch leuchtete uns der fast volle Mond den Weg über den Gletscher, der natürlich von den Stirnlampen auf unseren Helmen getoppt wurde. Die Lichter Milanos im Rücken ging es auf den Endspurt unserer Tour zu, oberhalb der viertausend Meter in eine gewaltigen Landschaft aus Eis und Schnee. Schritt für Schritt ging es voran, bis uns am Fuße des Felsengipfels die wärmende Sonne und wir unser Ziel erreichten: **das Balmenhorn auf 4167 Metern**. Den ganz andersartigen, völlig schneebedeckten und weitere 48 Meter höheren Gipfel der Vinzentpyramide in direkter Nachbarschaft konnten unsere zwei jungen Bergsteiger nicht links liegen lassen und nahmen mit ihm den zweiten Viertausender innerhalb einer halben Stunde mit. Der in etwa 30 Grad wärmere Abstieg über einen der größten Gletscher der Alpen führte uns wieder ganz an unseren Ausgangspunkt zurück. Zweieinhalbtausend Meter tiefer, voller Eindrücke und Erfahrungen, die uns so schnell - oder gar nie wieder - loslassen werden.

(von Moritz Feuerstein - mit großem Dank an unseren Tourenleiter Hermann Ritter)







